

BOTE DES GEISELTALES

WWW. BRAUNSBEDRA .DE

Heimzeitung der Stadt Braunsbedra

Ortschaften:

Frankleben

Großkayna

Krumpa

Roßbach



STADT_BRAUNSBEDRA@T-ONLINE.DE

5. Juli 1993

**Verleihung der Stadtrechte für Braunsbedra und
1150 Jahre Braunsdorf, Bedra, Schortau, Neumark und
50 Jahre Braunsbedra**

1. Januar 2004

Einheitsgemeinde Braunsbedra



Lesen Sie auf Seite 5!



Lesen Sie auf Seite 8!



Lesen Sie auf Seite 10!



Lesen Sie auf Seite 14!

Anzeige(n)



IMPRESSUM

Bote des Geiseltales
Heimatzeitung der Stadt Braunsbedra
 Ortschaften: Frankleben, Großkayna, Roßbach, Krumpa

- Herausgeber, Verlag und Druck:
 LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: 03535 489-0
 Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- Verantwortlich für den amtlichen Teil: Stadt Braunsbedra,
 Der Bürgermeister, Markt 1, 06242 Braunsbedra, Tel.: 034633 40200
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil und Anzeigenteil/Beilagen:
 LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
 Telefon: 03535 489-0
 vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan
www.wittich.de/agb/herzberg

Die Heimatzeitung erscheint monatlich und wird jedem Haushalt in der Stadt kostenlos zur Verfügung gestellt. Sie liegt weiterhin bei der Stadt Braunsbedra, Markt 1, zur Einsichtnahme aus. Sie kann abonniert werden.
 Bezug und Informationen: Stadt Braunsbedra, Bürgermeister, Markt 1, 06242 Braunsbedra

Die nächste Ausgabe erscheint am
Mittwoch, dem
9. September 2020

Annahmeschluss
für redaktionelle Beiträge ist
Donnerstag, der
27. August 2020

Annahmeschluss für Anzeigen ist
Montag, der
31. August 2020,
9.00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

■ Aus dem Rathaus	Seite 3	■ Nichtamtliche Mitteilungen	
■ Bekanntmachungen	Seite 4	■ Geburtstage	Seite 6
■ Bauamt	Seite 5	■ Feuerwehr	Seite 6
		■ Neuigkeiten aus der Stadt	Seite 10
		■ Vereine und Verbände	Seite 12
		■ Schulen und Kindergärten	Seite 16
		■ Kirchliche Nachrichten	Seite 18

Aus dem Rathaus

Haushalt 2020 beschlossen

Die Kommunalaufsicht des Landkreises Saalekreis hat den Haushalt der Stadt Braunsbedra für das Jahr 2020 bestätigt. Trotz einer soliden und sparsamen Haushaltsführung konnte das Jahr 2020 nur durch eine Entnahme aus der Rücklage in Höhe von etwa 580 T€ ausgeglichen werden. Dieses Defizit wäre noch deutlich höher ausgefallen, wenn nicht intensive Sparmaßnahmen ergriffen worden wären. Im Vergleich zum Haushaltsjahr 2019 muss die Stadt Braunsbedra ca. 900 T€ mehr Kreisumlage zahlen. Erschwerend hinzu kommt, dass die Zuweisungen vom Land um ca. 600 T€ sinken. Diese beiden Punkte bewirken bereits ein Minus der zur Verfügung stehenden Mittel von etwa 1,5 Mio. €.

Mit dieser unzureichenden Finanzausstattung ist es nicht möglich, alle Bedarfe zu decken und alle Wünsche zu erfüllen. Die Stadt versucht, im Rahmen ihrer Möglichkeiten die dringendsten Aufgaben zu lösen. Es wird auch weiter investiert. So ist das derzeit größte Projekt, der Ersatzneubau der Zweifeldsporthalle in Frankleben, in seiner Endphase. Begonnen hat die Dachsanierung der Sporthalle Krumpa. Die Kita in Großkayna bekomme eine neue Küche. Der Aussichtsturm in Neumark, der aufgrund seines Zustandes gesperrt werden musste, kann repariert werden. Bereits begonnene Projekte, wie der Dorfteich in Lunstädt, die Umgestaltung des Aussichtspunktes Cecilie in Krumpa und die Sanierung der Sporthalle in Großkayna konnten bereits abgeschlossen werden. In Arbeit sind weiterhin der grundlegende Ausbau des Schiefweges und eines Teils der Geiseltastraße und die Umgestaltung des Postplatzes in Braunsbedra. Für beide Vorhaben ist die Stadt dabei, Fördermittel einzuwerben. Hier stehen die Aussichten gut.

Die Haushaltslage der meisten Kommunen in Sachsen-Anhalt ist als sehr angespannt einzuschätzen, leider bildet die Stadt Braunsbedra hierbei keine Ausnahme. Als eine der wenigen Kommunen im Land ist Braunsbedra aber nach wie vor schuldenfrei. Dieser Fakt macht die Stadt Braunsbedra besonders.



Wir haben nicht zusätzlich mit Altschulden zu kämpfen, deren Tilgung nur sehr schwer zu erreichen wäre. Es steht aber schon jetzt fest, dass zumindest das kommende Jahr ebenfalls große finanzielle Herausforderungen mit sich bringen wird; in der derzeitigen Situation verzeichnet die Stadt bereits Einnahmeausfälle aufgrund der Coronapandemie. Diese wirken sich ab dem nächsten Jahr noch gravierender aus. Die Stadt Braunsbedra versucht mit den zur Verfügung stehenden Mitteln und einer soliden Finanzpolitik, das Bestmögliche für ihre Bürger, Vereine und Gäste zu erreichen.

Steffen Schmitz
Bürgermeister

Stadtverwaltung Braunsbedra/Einwohnermeldeamt

Aufgrund der derzeitigen Situation sind die Öffnungszeiten immer noch eingeschränkt. Die Verwaltung bleibt weiterhin vorerst geschlossen. Sie können sich telefonisch unter Nr. 034633 400 Termine geben lassen.

Dienstag	9 - 12 Uhr und 13 - 18 Uhr
Donnerstag	9 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr
Freitag	9 - 12 Uhr

Die **Schiedsstelle** ist wieder ab jeden 1. Dienstag des Monats, 18.00 bis 19.00 Uhr geöffnet



Alles aus einer Hand!

OFFICE-PRODUKTE | KARTEN | FLYER | KALENDER | BROSCHEUREN | BLÖCKE | GASTRO-ARTIKEL | SCHREIBUNTERLAGE U. V. M.

Anfragen & Preisangebote: kreativ@wittich-herzberg.de



LINUS WITTICH Medien KG | An den Steinenden 10
04916 Herzberg (Elster) | info@wittich-herzberg.de | www.wittich.de

Erschließungsvertrag für die verkehrsrechtliche Anbindung des Stadtzentrums Braunsbedra unterschrieben



Stadtzentrum entwickelt sich weiter

Der ist nun von Bürgermeister Herrn Steffen Schmitz und dem Vertreter des Investors, der MCL Immobilien GmbH aus 73765 Neuhaus auf der Fildern, Herrn Herbert Dambaur unterzeichnet worden. Dieser Schritt bereitet die nächste Baustelle um Zentrum der Stadt vor. Danach soll die Einmündung der Freyburger Straße in die Merseburger Straße (L179) neugestaltet und zu einer Kreuzung ausgebaut werden. Darüber wird dann die Zufahrt zu den Versorgungseinrichtungen realisiert. Zusammen mit der zu errichtenden Lichtsignalanlage entsteht hierdurch eine geordnete Anbindung.

Momentan gleicht das Stadtzentrum Braunsbedra einer Großbaustelle und die Versorgung der Bürger ist nur eingeschränkt möglich. In den letzten Zügen der Umgestaltung des Rewe-Marktes wird gerade der Parkplatz neu errichtet. Die Baumaßnahmen für den Kreuzungsumbau sollen im Spätsommer beginnen und bis zum Jahresende abgeschlossen sein.

„Ich danke den Investoren für ihr Engagement in unser Stadtzentrum. Gerade für unsere älteren Bürger ist es wichtig, die täglichen Einkäufe oder erforderliche Arztbesuche auf kurzem Wege erledigen zu können. Auch wenn die bevorstehende Baumaßnahme noch einmal viel Geduld und Verständnis von den Bürgern erfordert, bewirkt die Entwicklung unseres Stadtzentrums eine deutliche Steigerung der Attraktivität unserer Stadt.“ so Bürgermeister Steffen Schmitz



Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Beschluss über die Einleitung der 3. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Braunsbedra

Der Stadtrat der Stadt Braunsbedra hat in öffentlicher Sitzung am 01.07.2020 die Einleitung der 3. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Braunsbedra beschlossen.

Zur Einleitung des Änderungsverfahrens wurde beschlossen:

1. Für den in der Anlage 1 bezeichneten Geltungsbereich ist die 3. Änderung des Flächennutzungsplanes Braunsbedra einzuleiten und zur Wirksamkeit zu führen.
2. Das Planungsziel besteht in der Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für einen Bebauungsplan zur Entwicklung eines Sondergebietes Photovoltaik im Ortsteil Frankleben.
3. Die Anlage 1 ist Bestandteil des Beschlusses.
4. Der Einleitungsbeschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.



Braunsbedra, den 17.07.2020

Schmitz
Bürgermeister
Stadt Braunsbedra

- Siegel -

Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 17 „Solarpark Frankleben“

Der Stadtrat der Stadt Braunsbedra hat in öffentlicher Sitzung am 01.07.2020 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 17 „Solarpark Frankleben“, entsprechend dem als Anlage beigefügten Geltungsbereich, beschlossen.

Der Geltungsbereich umfasst das Flurstück 85 der Flur 10 in der Gemarkung Frankleben.

Der Aufstellungsbeschluss wird hiermit gemäß § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB ortsüblich bekanntgemacht.

Geltungsbereich des Bebauungsplanes



Braunsbedra, den 17.07.2020

Schmitz
 Bürgermeister
 Stadt Braunsbedra

- Siegel -



Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Geiseltal

Aktueller Hinweis zur Senkung der Umsatzsteuer in der Wasserversorgung

Die Bundesregierung hat im Rahmen des Konjunkturpaketes zur Corona-Krise die Umsatzsteuer befristet vom 01.07.2020 bis 31.12.2020 gesenkt. Der für den Bezug von Trinkwasser zutreffende verminderte Umsatzsteuersatz von bisher 7% ist auf 5% gemindert worden.

In dem Jahresbescheid für 2020 wird der verminderte Umsatzsteuersatz für die Wasserversorgung automatisch berücksichtigt. Das heißt, dass Sie als Kunde nicht selbst aktiv werden müssen. Eine Zwischenablesung oder Abrechnung zum 30.06.2020 ist nicht notwendig.

Die festgesetzten monatlichen Abschläge behalten bis zum Jahresbescheid 2020 weiterhin ihre Gültigkeit.

Eine Anpassung der monatlichen Abschläge ist nicht erforderlich.

Für Lieferungen und Leistungen, z. B. für die Herstellung eines Hausanschlusses im Zeitraum vom 01.07. 2020 bis 31.12.2020 gilt ebenfalls die Umsatzsteuerabsenkung.

Hier zählt ausschließlich das Liefer- bzw. Leistungsdatum, nicht das Rechnungsdatum.

Mit freundlichen Grüßen

*Zweckverband für Wasserversorgung und
 Abwasserbeseitigung Geiseltal*

Bauamt

Innerhalb von 4 Monaten wurde der Dorfteich in Lunstädt saniert

Die Dorfteichsanierung in Lunstädt wurde abgeschlossen. Schon jahrelang war dieser Bereich im Bauernring Lunstädt nicht gerade schön anzusehen.

Wie jedermann vor Ort sehen kann, haben sich die Umgestaltungsarbeiten sehr gelohnt.

Die Arbeiten wurden durch das Planungsbüro und Bauüberwachung Metron Ingenieure und Architekten aus Weißenfels geplant.

Die Ausführung der Bau- und Gestaltungsarbeiten übernahmen die Firma SanExpert GmbH aus Braunsbedra.

Zahlreiche Sanierungsarbeiten zeigen den Dorfteich nun wie-



der als „schönes grünes Fleckchen“: Die Schilf- und Teichsohle wurde beräumt, zwei Birken gefällt, das alte Geländer ersetzt, die Natursteinmauer gesetzt, Betonfundamente aufgebaut und Ablauffinnen neu gestaltet.

Ein besonderer Blickfang ist die über 50 Jahre alte Weide, welche sich in das naturnahe Bild perfekt einfügt.

Vorhandene Entwässerungskanäle der umliegenden Grundstücke wurden ebenfalls wieder eingebunden.

Dadurch bietet sich die Möglichkeit das Oberflächenwasser einzuleiten. Das Grabensystem kann das ankommende Oberflächenwasser weiterleiten, sollte dies in großen Mengen zur Verfügung stehen.

Die Kosten für die Kommune belaufen sich dabei auf ca. 70.526,93 €.

Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch

Braunsbedra

02.09.	Frau Silvia Paatsch	zum 70. Geburtstag
03.09.	Frau Erika Breuß	zum 70. Geburtstag
03.09.	Herr Hans-Günter Eisfeld	zum 70. Geburtstag
04.09.	Frau Helga Buchholz	zum 85. Geburtstag
04.09.	Frau Rosemarie Ziegenhorn	zum 80. Geburtstag
06.09.	Frau Elke Peschke	zum 70. Geburtstag
06.09.	Herr Rainer Zanke	zum 80. Geburtstag
10.09.	Frau Karola Ludewig	zum 70. Geburtstag
13.09.	Frau Gerlinde Zabel	zum 70. Geburtstag
16.09.	Frau Maritta Materne	zum 70. Geburtstag
16.09.	Herr Jürgen Schmeißer	zum 70. Geburtstag
16.09.	Herr Roland Siebeck	zum 70. Geburtstag
18.09.	Herr Lutz Müller	zum 75. Geburtstag
18.09.	Frau Brigitte Steinberg	zum 70. Geburtstag
19.09.	Frau Renate Schmidt	zum 75. Geburtstag
20.09.	Frau Hanne Kuck	zum 80. Geburtstag
21.09.	Frau Gabriele Bartsch	zum 85. Geburtstag
23.09.	Herr Georg Gornig	zum 70. Geburtstag
27.09.	Frau Renate Krautheim	zum 70. Geburtstag
27.09.	Frau Edith Lehmann	zum 85. Geburtstag
29.09.	Frau Irene Jahnke	zum 85. Geburtstag
29.09.	Frau Gertraud Kaminski	zum 90. Geburtstag

OT Frankleben

01.09.	Herr Dieter Hohlbein	zum 70. Geburtstag
02.09.	Herr Wolfgang Seela	zum 80. Geburtstag
08.09.	Herr Gerhard Plaul	zum 75. Geburtstag
09.09.	Frau Annerose Hirschmann	zum 75. Geburtstag
22.09.	Frau Erika Moritz	zum 90. Geburtstag

OT Großkayna

11.09.	Frau Heidemarie Laube	zum 80. Geburtstag
--------	-----------------------	--------------------

OT Roßbach

05.09.	Frau Edeltraut Ressel	zum 80. Geburtstag
09.09.	Frau Ursula Berger	zum 70. Geburtstag
17.09.	Frau Waltraut Pfeiffer	zum 70. Geburtstag
20.09.	Frau Gerlinde Holzmann	zum 75. Geburtstag
20.09.	Herr Klaus Schade	zum 70. Geburtstag
30.09.	Herr Jürgen Richter	zum 70. Geburtstag

Stadtbibliothek

Für alle interessierten Leseratten



Lesesommer XXL - auf zum Endsprint

Die Sommerferienaktion endet in Braunsbedra am 28. August. Leseratten im Alter von 7 bis 16 Jahren können sich an der Aktion zu beteiligen.

Wenn ihr teilnehmen wollt, dann

1. **lest mindestens 2 Bücher, die ihr noch nicht kennt und bewertet sie auf der beigelegten Bewertungskarte,**
2. **beschreibt die coolste Szene eures Buches mit 5 bis 6 Sätzen,**
3. **malt ein Bild zu dieser Szene.**

Die Bewertungskarte, den Text und das Bild müsst ihr in der Bibliothek abgeben.

Nach den Ferien werden die Zertifikate (Urkunden) geschrieben, die ihr in der Schule vorgelegen könnt.

Viele coole Helden warten darauf, dass **ihr** sie kennenlernt und ihre Abenteuer miterlebt.

Alle wichtigen Informationen erhaltet ihr in eurer Stadtbibliothek Braunsbedra oder auf

www.stadtbibliothek-braunsbedra.de.

Diese Aktion wird unterstützt vom Land Sachsen-Anhalt und von der Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken.

Das Team der Stadtbibliothek freut sich auf euch!

Feuerwehr

Die Feuerwehr Roßbach stellt sich vor



Alles begann mit einer Handdruckspritze, die Roßbach 1875 erhielt. Ein Spritzenmeister war sowohl für die Brandbekämpfung als auch für den Einsatz der Pflichtfeuerwehr verantwortlich. Auch die örtlichen Bauern wurden dabei miteinbezogen. Am 20. April 1912 setzten sich einige Einwohner in einem kleinen Gasthof zusammen und beschlossen die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr. Dabei wurde einst Wehrhauptmann, dessen Stellvertreter, einen Brandmeister, einen Spritzenmeister und dessen Stellvertreter, einen Zugführer sowie dessen Stellvertreter gewählt.^[1] Seit dieser Zeit ist die Freiwillige Feuerwehr Roßbach für die Gefahrenabwehr hier vor Ort verantwortlich. 1952 zählte die FFW Roßbach 84 Mitglieder und war somit eine der stärksten Wehren im Kreis Merseburg. Zwei Jahre später wurde sie daraufhin zur Stützpunktwehr berufen.^[2]

Als Ortsfeuerwehr der Stadt Braunsbedra stellen wir heute im Verbund mit der Freiwilligen Feuerwehr Leiha die Wasserversorgung bei Großschadenslagen über lange Wegstrecke sicher. Inzwischen verwenden wir zwar nicht mehr eine Handdruckspritze, jedoch stehen uns zur Bewältigung der uns gestellten Aufgaben ein Tragkraftspritzenfahrzeug mit 500 Liter Wasser und ein Löschfahrzeug mit 640 Metern Schlauchlänge zur Verfügung.

Wichtiger als die Ausrüstung sind jedoch die Kameraden der Wehr, die 24 Stunden 7 Tage die Woche und 365 Tage im Jahr ehrenamtlich ihre Einsatzbereitschaft zeigen. Regelmäßig nehmen sie in ihrer Freizeit an entsprechende Fortbildungen teil, um im Einsatz bestens vorbereitet zu sein. Dank der sehr guten Ausbildung und Einsatzbereitschaft konnten im Jahr 2019 40 Einsätze erfolgreich bewältigt werden und mindestens sieben Kameraden standen für Einsätze jeglicher Art ständig zur Ver-



fügung. Aktuell zählt die FFW Roßbach 20 aktive Mitglieder. Hinsichtlich des Nachwuchses können wir zuversichtlich in die Zukunft blicken, denn besonders stolz sind wir auf unsere kleinen Mitglieder der Kinder- und Jugendfeuerwehr. Altersgerecht werden die Kinder und Jugendlichen auf mögliche Einsätze vorbereitet. Dabei stehen teambildende Maßnahmen, welche auch über die Wehr hinausgehen, im Vordergrund. Spielerisch werden sie an die Aufgaben herangeführt und ihnen Strategien gezeigt, welche ihnen auch in ihrem Alltag sehr nützlich sein können. Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und Einsatzbereitschaft stehen neben handwerkliche Fertigkeiten im Mittelpunkt ihrer Ausbildung. Darüber hinaus verfügen wir über eine Alters- und Ehrenabteilung, von deren Erfahrung wir stets profitieren können.

All dies ist jedoch nicht ohne die Hilfe des Feuerwehrvereins Roßbach möglich, der mit viel Engagement sowie Tatkraft die kleinen und großen Kameraden unterstützt und das ein oder andere Fest organisiert. Momentan umfasst der Verein 38 Mitglieder. Bis heute konnten wir unsere FFW Roßbach mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln weiter ausbauen und werden auch zukünftig viel daransetzen. Aus diesem Grund würden wir uns über neue Kameraden auch sehr freuen.

Michael Ulrich
stellv. Wehrleiter

[1] Rausch, W. (u.a.): Unser Roßbach, 1996 Horb an Neckar, S. 95.

[2] Ebda. S.95f.



Einsatz unter Atemschutz - Üben für den Ernstfall

Bei der Bewältigung unserer Einsätze ist oftmals eine effektive Brandbekämpfung und Menschenrettung ohne Atemschutzgeräte undenkbar. Die Ursprünge der heutigen Atemschutztechnik gehen dabei auf das Tauchen zurück. Ende des 19. Jahrhunderts wurde dann von Brandmeister König aus Altona der „König'sche Rauchhelm“ entwickelt, ein Frischluftgerät, welches von außen über einen Schlauch ständig mit Frischluft versorgt wurde. Der Helm bestand aus Leder, einer Glasscheibe im Gesichtsbereich und schützte den gesamten Kopf.

Diese ursprüngliche Technik ist natürlich kein Vergleich mehr zu unseren heutigen Isoliergeräten/Atemschutzgeräten. Neben dem Atemschutzgerät wird bei der Feuerwehr eine Vollmaske oder eine Masken/Helmkombination als Atemanschluss verwendet.



Da Einsätze unter Atemschutz sowohl physisch als auch psychisch sehr belastend sein können, sind von der Feuerwehrfrau oder dem Feuerwehrmann einige Voraussetzungen zu erfüllen. Geschrieben steht das Ganze in der FwDV 7, der Feuerwehrdienstvorschrift für Atemschutz. So muss die Einsatzkraft, die unter Atemschutz eingesetzt wird, mindestens das 18. Lebensjahr vollendet haben. Sie muss körperlich geeignet sein, die arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung bestanden haben und die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger erfolgreich absolviert haben. Außerdem ist die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen und Wiederholungsübungen erforderlich. Eine fehlerfreie Handhabung und die nötige Sicherheit beim Umgang mit dem Gerät sind zwingend erforderlich um im Ernstfall ruhig und besonnen den Einsatz erfolgreich beenden zu können.



Bei unseren Übungsdiensten trainieren wir daher das richtige An- und Ablegen der Masken und des Atemschutzgerätes und die Durchführung der Sicht-, Dicht- und Funktionskontrolle.

Außerdem simulieren wir die körperliche Belastung durch verschiedene Übungsaufgaben, wie z. B. am Fahrradergometer, bei einem Fußmarsch oder beim Überwinden von Hindernissen. Hierbei merkt man sehr schnell, dass der Einsatz unter Atemschutz kein Kinderspiel ist und ein hohes Maß an körperlicher Fitness verlangt. Nach einer 25-minütigen Atemschutzbelastungsübung fühlt man sich wie nach einem ausgiebigen Besuch im Fitnessstudio. Das ist auch kein Wunder, wenn man bedenkt, dass wir bei einem solchen Einsatz ca. 25 kg Ausrüstung zu tragen haben und in unserer dreilagigen Einsatzkleidung der Wärmeaustausch des Körpers stark gehemmt ist. Im Ernstfall kommt hier dann noch der Faktor Zeit dazu. Bei einer gesetzlich vorgeschriebenen Hilfeleistungsfrist von 12 Minuten ab Sirenenauslösung muss jeder Handgriff sitzen. Daher ist das regelmäßige Üben für die Feuerwehr enorm wichtig, um im Einsatz unter großer psychischer und physischer Belastung Menschenleben zu retten und Brände zu bekämpfen.



Für Außenstehende muss es fast unbegreiflich sein, wie sich Helfer einer gemeinnützigen Organisation, wie der Feuerwehr, freiwillig und unbezahlt in solche Gefahren begeben. Für uns Feuerwehrleute ist es jedoch eine Selbstverständlichkeit, eine Herzenssache. Daher leisten wir weiter 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr unsere Arbeit im Ehrenamt.

Über tatkräftige Unterstützung freuen wir uns - sollten wir DEIN Interesse geweckt haben, kannst du dich gern bei uns melden. Kontaktiere uns auf unserer Homepage www.feuerwehrbraunsbedra.de oder melde dich direkt bei unserem Stadtwehrleiter unter der Telefonnummer 0176 10348682.

Jana Heiße
Feuerwehr Braunsbedra

Jugendfeuerwehr Braunsbedra berichtet

Endlich geht's wieder los!

Die Jugendfeuerwehr Braunsbedra konnte endlich wieder loslegen. Nachdem uns Corona in eine Zwangspause geschickt hat, heißt es jetzt wieder „ran an die Schläuche“.

Unter Einhaltung der bestehenden Hygiene- und Abstandsregeln haben wir Ende Juni unseren ersten Dienst im Gerätehaus durchgeführt.



Auf dem Plan stand die Knotenkunde, die regelmäßig von der Jugendfeuerwehr in der Praxis geübt wird. Trotz der langen Pause konnten sich die Kinder und Jugendlichen noch gut an die gelernten Knoten erinnern und schnell waren der Mastwurf, der doppelte Ankerstich und der Achtknoten gebunden.

Weiter ging es mit der Gerätekunde. Jeder bekam ein Feuerwehrgerät benannt und musste es auf dem Löschgruppenfahrzeug finden und im Anschluss die Verwendung und Funktionsweise erläutern.

Die Freude, endlich wieder in der Feuerwehr zu sein, war beim Suchen und Erklären der Geräte deutlich zu sehen.



Vor den Sommerferien haben wir uns dann getroffen, um das Arbeiten mit Schläuchen zu üben.



Gleich mitmachen. Veröffentlichen Sie kostenlos Artikel unter artikel.localbook.de

Jugendfeuerwehr erhält Freikarten für das Hasse Strandbad



Egal ob groß oder klein, ob auf dem Land oder in der Stadt, die aktive Nachwuchsförderung der Jugendfeuerwehr ist eine Aufgabe mit hoher Bedeutung. Somit lud Steffen Rosmeisl, Geschäftsführer der Hasse Campingplatz und Strandbad GmbH, die Jugendfeuerwehr an die Hasse ein. Als Dank für die langjährige und anstrengende Jugendarbeit in den Feuerwehren überreichte er den Kindern Freikarten für das Hassestrandbad. Beim Paddeln mit der Luftmatratze über das Wasser, Buddeln am Strand oder Badespaß auf der großen Rutsche können sich die Kinder reichlich austoben. Auch bei weniger Sonnenschein nutzen die Kinder das schöne Areal der Hasse für weitere spannende Erlebnisse.

Einer solchen aktiven Unterstützung in vielfältigster Weise der Freiwilligen Feuerwehr Braunsbedra gebührt ebenfalls großer Dank. Aus diesem Grund nahmen der Bürgermeister Steffen Schmitz sowie Wehrleiter der Feuerwehr Braunsbedra, Herr Schulze, das Treffen zum Anlass Herrn Rosmeisl als Geschäftsführer der Geiseltaler Wohnungsgesellschaft GmbH Braunsbedra ihre Wertschätzung auszusprechen. Es ist sehr wertvoll und lobenswert, den Selbstschutz der Bevölkerung und die Brandschutzerziehung durch Spenden zu fördern. Als Dank für die bisherige Unterstützung und Großzügigkeit überreichte Herr Schulze eine Urkunde und Plakette und Erinnerungstafel an Herrn Rosmeisl.

Die Freiwillige Feuerwehr Großkayna berichtet

Liebe Leserinnen und Leser des Geiseltalboten,

im Jahr 2021 wird die Freiwillige Feuerwehr des Ortes Großkayna 100 alt. Aus diesem Grund berichten wir in loser Reihenfolge über unsere Entstehung, über unsere Arbeit und auch über Besonderes in unserer freiwilligen Tätigkeit.

Auch in der nicht angenehmen Zeit von „Corona“ wollen wir unsere Artikelserie fortsetzen. Nach meinem letzten Beitrag gab es besonders viele Anfragen unserer Leserinnen und Leser. Meist werde ich in Verkaufseinrichtungen angesprochen oder per Telefon kontaktiert. Besonders freue ich mich, wenn der Artikel bei den Geiseltalerinnen und Geiseltalern gut angekommen ist und ich dazu noch viele Hinweise über die damalige Zeit zur Erweiterung meines Wissens erhalte.

Viele lobende Worte gab es über die menschliche Darstellung des Lebensweges unseres Kameraden Günther Sauer.

In meinen Beiträgen versuche ich stets, die Dinge der Feuerwehr so darzustellen, dass alle Leserinnen und Leser auch die fachspezifischen Begriffe verstehen. Aber in der letzten Ausgabe ist mir ein Fehler passiert. „Was sind Stiche und Bunde?“ wurde ich viele Male gefragt. Wer einen Computer hat, schaut nach, aber viele, gerade ältere Leserinnen und Leser haben keinen.

Hier nun meine Erklärung. Bis vor ca. 30 Jahren hieß das bei uns „Knotenkunde“. Aber dann wurde ja alles anders.

Bei der Feuerwehr dienen Leinenverbindungen (auch Knoten bzw. Stiche genannt) dem Befestigen (Anschlagen) der Feuerwehr- und Mehrzweckkleinen an der Person, dem Gegenstand

oder Festpunkt bzw. dem Verbinden zweier Leinen oder Leienteile untereinander.

Hauptsächlich kommen der Mastwurf, der Spierenstich, der Halbschlag, der Schootenstich; der Ankerstich, der Achterknoten und der doppelte Achterknoten zum Einsatz. Das sind aber nur Einige, die der Feuerwehrmann in der Truppmann Ausbildung Teil 1 erlernen muss. Sie müssen gemäß Feuerwehr - Dienstvorschrift 1 sicher beherrscht werden und sind Bestandteil der Prüfung des Lehrgangs. In unserem Jahresausbildungsplan sind zwei Stunden pro Halbjahr theoretische und praktische Unterweisung als Wiederholung und Festigung vorgesehen, die auch immer durchgeführt werden.

Nun aber wieder zur Geschichte.

Bereits um 1963 wurde die Freiwillige Feuerwehr des Ortes Großkayna aufgelöst. Grund dafür war die Überlagerung von Klein-Kayna durch das Fortschreiten des Tagebaus Kayna-Süd. Das Gerätehaus der betrieblichen Feuerwehr Großkayna erhielt deshalb einen Anbau, die Gemeindegarage, wie sie heute noch genannt wird.



Auszeichnung von Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung 1971 (50 Jahre Ffw Großkayna)



Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung 1971 zum Festumzug 50 Jahre Ffw Großkayna

Mit Kombinatbildung 1968 (VEB Braunkohlenkombinat Geiseltaal) gab es neue Aufgaben und Prämissen im Brandschutz und in der Brandbekämpfung in den nun sechs Kommandostellen. Es wurde eine Wehrleitung berufen, es gab neue Ausrückerpläne und die Kameraden der Kommandostelle Großkayna realisierten Einsätze von Mücheln bis Bruckdorf.

Aber auch auf die Gerätewarte kamen neue Aufgaben zu. Es erfolgte eine Zentralisierung der Wartungs- und Pflegearbeiten. Zwei Beispiele dazu:

In der Kommandostelle Mücheln wurden alle Tragkraftspritzen TS 8 (Wasserpumpen) des Braunkohlenkombinates Geiseltaal repariert und gewartet. Der Braunsbedraer Gerätewart war für die Pflege der Atemschutztechnik verantwortlich.



Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung um 1976 im Gespräch

Nun noch etwas zu unserer 100-Jahr-Feier 2021.

Am 28. Februar 2020 fand unsere konstituierende Beratung des Organisationskomitees statt. Die Pandemie konnte keiner voraussehen und somit gingen die Planungen und Weiterführungen der vergebenden Aufgaben zwar weiter, aber nur per Telefon, WhatsApp oder per Mail.

In einer der nächsten Ausgaben werde ich dazu weiter berichten. Ab dieser Ausgabe möchte ich es nicht versäumen, unseren Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung zum runden Geburtstag zu gratulieren. Ihr Einverständnis dazu liegt vor.

Bereits im Monat Juli 2020 konnte unser Kamerad Hans Müller seinen 80. Geburtstag feiern. Geboren wurde er im auch heute noch ländlich geprägten Mecklenburg-Vorpommern und erlernte dort den Beruf eines Schmiedes. Bereits in seinem Lehrbetrieb wurde er als junger 16-Jähriger durch seinen nur fünf Jahre älteren Lehrmeister zur Feuerwehr geworben. Nach Betriebswechsel zum Starkstromanlagenbau Halle und 18 Monaten Dienst in der NVA begann er 1964 seine Tätigkeit im damaligen Kohlekraftwerk Großkayna und setzte bei der dortigen betrieblichen Feuerwehr seine Tätigkeit als Feuerwehrmann bis zur Schließung der Betriebsstätte 1974 fort. Anschließend folgten Arbeitsstellen in der Sprengabteilung und im Fahrleitungsbau des Tagebaus Mücheln bis 1993. Dort war er auch immer als Feuerwehrmann tätig. Nach Auflösung der betrieblichen Freiwilligen Feuerwehr des Braunkohlenwerkes Geiseltaal war Hans auch zur Gründungsversammlung der Ortsfeuerwehr Großkayna am 29. März 1993 zur Stelle und ist bis heute aktives Mitglied in der Alters- und Ehrenabteilung.

Unsere herzlichen Glückwünsche an dieser Stelle dem Jubilar, allseits gute Gesundheit und bleib uns als Buchführer noch recht lange erhalten.

Im Monat August wird unser Kamerad Ernst Pfeil seinen 80. Geburtstag feiern. Geboren wurde er in der Großkaynaer Hauptstraße und erlebte nach seinen eigenen Aussagen eine schöne Kinder- und Jugendzeit. Nach Beendigung der Schulzeit erlernte er im damaligen Braunkohlenwerk Großkayna den Beruf eines Betriebsschlossers. Für die Feuerwehr begeistert haben ihn sein Opa Ernst Pfeil und sein Onkel Hans Stützing. Also trat er mit 18 Jahren in die betriebliche Feuerwehr des Braunkohlenwerkes Großkayna ein. Da sein Interesse an der Feuerwehr groß war, besuchte er Lehrgänge an der Feuerweherschule Dessau, legte Prüfungen zum Einsatzfahrer für Fahrzeuge mit Sondersignalebene und zum Maschinisten ab. Einige Jahre später wurde er auf Grund seines reichen Erfahrungsschatzes zum Gruppenführer der Feuerwehr berufen.

Ernst war immer aktiv, wenn schwierige Einsätze zu realisieren waren, wie zum Beispiel die vielen Kohlestoßbrände in den Tagebauen, die oft über viele Tage andauerten. Hervorgerufen wurden diese Selbstentzündungen der Kohleflöze durch Schwefelkies, der aus Eisen und Schwefel im Verhältnis 1:2 besteht. Kommt dieser an eine sauerstoffreiche Umgebung, dann setzt er viel Wärme frei und es kommt zur bereits genannten Selbstentzündung der Rohkohle.

In guter Erinnerung sind ihm auch noch die vielen Kohlenstaubbrände und Explosionen in den damaligen Brikettfabriken.

Tief erschüttert hat ihn der Einsturz des Daches der Turbinenhalle im ehemaligen Kraftwerk Großkayna. Auch sein Vater Kurt Pfeil war verschüttet und sein Sohn und Feuerwehrmann Ernst konnte ihn retten. Das sind Momente, die man nie vergisst.

Mit großer Begeisterung widmete sich Ernst auch der Brandschutz-erziehung im Kindergarten und der damaligen Polytechnischen Oberschule Großkayna. Zusammen mit Axel Himmel gründete er am 12.12.1977 die Arbeitsgemeinschaft „Junger Brandschutzhelfer“ zur Nachwuchsgewinnung, die in den Folgejahren von den Kameraden Wolfgang Zelle und Hans-Joachim Klimant († 2010) erfolgreich weitergeführt wurde. Aktive Kameraden aus dieser Zeit sind Uwe Wilschek, Dirk Niedermeyer und Holger Lehniger.

Auch im jährlich stattfindenden Kampfsport aller Kommandostellen des Braunkohlenkombinates Geiseltal stand Ernst als Maschinist seinen Mann.

Ein Unfall im Jahr 1994 veränderte das Leben von Ernst. Bereits im Alter von 54 Jahren musste er aus dem aktiven Dienst ausscheiden. Das war nicht leicht für ihn, aber in der Alters- und Ehrenabteilung fand er seinen Platz.

Höhepunkt war für ihn auch noch einmal die Auszeichnung für 60-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr anlässlich der Rechenschaftslegung der Ortsfeuerwehren in Braunsbedra. Alle anwesenden Kameradinnen und Kameraden erhoben sich von ihren Plätzen und gaben dem Jubilar „Standing ovations“.

Da vor einem Geburtstag noch nicht gratuliert wird, an dieser Stelle aber bereits herzliche Grüße an unseren Freund Ernst.

Leider hatten wir in den vergangenen Monaten auch zwei traurige Ereignisse.

Am 17. Oktober 2019 verstarb im Alter von 77 Jahren unser Kamerad Günther Müller. Er war ein bei allen Kameraden ein äußerst beliebtes Mitglied unserer Wehr und hat viel zur Teambildung und vielen anderen organisatorischen Dingen beigetragen. Wir vermissen ihn sehr.

An seiner letzten Ruhestätte haben ihm viele Kameraden aus allen Ortswehren die letzte Ehre erwiesen.

Von unserem ehemaligen Mitglied Matthias Wenzel hat sich eine Abordnung am 19. Juni 2020 verabschiedet. Matthias war nach langer Krankheit und Pflege bereits am 9. Juni 2020 verstorben. Er war bis zum Ausscheiden aus dem Braunkohlenwerk Geiseltal aktives Mitglied unserer Wehr.

Beiden ehemaligen Kameraden werden wir ein ehrendes Andenken bewahren. Zum Schluss nun auch, wie jeden Abend in „MDR-Aktuell“, unser Hinweis.

Halten Sie sich an die propagierten Empfehlungen. **Die Pandemie ist noch nicht besiegt.** Bundesweit gilt weiterhin ein Abstand von mindestens 1,5 Metern, und Alltagsmasken sind zum Beispiel in Geschäften, im öffentlichen Personennahverkehr zu tragen (auch wenn das manchmal nervt). Halten Sie die Zahl der Menschen, zu denen sie Kontakt haben, gering und den Personenkreis möglichst konstant. Halten Sie sich viel im Freien auf und lüften Sie oft die Wohnräume.

Auch wir führen unseren Übungs- und Einsatzdienst unter Einhaltung der Hygieneverordnungen und Anwesenheitsnachweisen durch.

Aber auch in dieser angespannten Zeit sind wir 24 Stunden am Tag und das sieben Tage in der Woche für Sie da, wenn es ums „Retten - Löschen - Bergen - Schützen“ geht.

Auch in dieser Ausgabe meine Bitte:

Zur Verstärkung aller Ortswehren suchen wir auch weiterhin neue Mitglieder für dieses Ehrenamt.

Es erwartet euch eine fundierte Ausbildung und ein tolles Team. KAMERADSCHAFT wird bei uns groß geschrieben.

Wer also Interesse hat, uns zu unterstützen, meldet sich bitte beim zuständigen Ortswehrleiter oder bei Frau Eckner in der Stadtverwaltung.

Gut Wehr!

i. A. Axel Himmel
Feuerwehr Großkayna

Neuigkeiten aus der Stadt

Einweihung Aussichtspunkt Cecilie in Krumpa am Geiseltalsee



Am 16.07.2020 eröffnete Bürgermeister Steffen Schmitz zusammen mit Ortsbürgermeister Sven Czekalla den neu gestaltete Aussichtspunkt Cecilie in Krumpa. Die Stadt Braunsbedra investierte ca. 120.000 € in dieses Projekt und konnte damit einen schönen Verweilpunkt am Geiseltalsee schaffen. Auf der neu erstellten Fläche kann nun, von Bepflanzung eingefasst, gerastet und der Blick auf den Geiseltalsee genossen werden. Zudem entstanden neue Parkplatzflächen.

Der Aussichtspunkt Cecilie in Krumpa wurde über eine Förderung der LEADER-Aktionsgruppe „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“ in Höhe von etwa 76.000 € realisiert. Diese Mittel wurden von der Europäischen Union (ELER - Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums), dem Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft und das Landes Sachsen-Anhalt, vertreten durch



das ALFF bereitgestellt. Die erforderlichen Eigenmittel trug die Stadt Braunsbedra.

„Ich danke der LEADER-Aktionsgruppe für die Bereitstellung der Fördermittel und dem Bauunternehmen Schmidt GmbH aus Barnstädt für seine gute Arbeit, innerhalb von 4 Monaten diese Neugestaltung in guter Qualität umzusetzen. Ich freue mich für Krumpa, dass nach dem erforderlichen Abriss des alten Aussichtspunktes, nun ein neuer, attraktiver Anlaufpunkt am Geiseltalsee entstanden ist.“ so Bürgermeister Schmitz

Leider mussten bereits zwei neu gepflanzte Bäume und zweimal die Mülleimer ersetzt werden. Sie wurden von Menschen gestohlen, die offensichtlich das für die Allgemeinheit mit viel Aufwand und Einsatz öffentlicher Mittel Geschaffene nicht achten.

zu besuchen, während sie bequem ihr Fahrzeug laden können. Mit der neuen Station verdichtet sich das Netz an Lademöglichkeiten im Geiseltal. Elektrofahrzeuge, ausgenommen Tesla, können hier ihr Fahrzeug aufladen und den Ladevorgang per Smartphone-APP oder Ladekarte abrechnen.

„Ich danke der EWAG für ihr Engagement in unserer Region. Wir können mit dieser Ladestation unseren Gästen eine bessere Qualität bieten, gerade bei der zukunftsfähigen Elektromobilität. Außerdem schaffen wir einen zusätzlichen Anreiz, unsere schöne Zentralwerkstatt Pfännerhall zu besuchen.“ so Bürgermeister Steffen Schmitz

Sportfest in der Senioren Wohn- und Pflege GmbH „Am Stadtpark Braunsbedra“



Neue Ladestation für Elektroautos an der Zentralwerkstatt Pfännerhall



Neue Ladestation für Elektroautos an der Zentralwerkstatt Pfännerhall

Am 22. Juli 2020 nahmen Bürgermeister Steffen Schmitz und die Geschäftsführer der EWAG, Peter Binder und Hartmut Schiller, eine von der EWAG errichtete Ladestation für Elektroautos an der Zentralwerkstatt Pfännerhall in Braunsbedra offiziell in Betrieb.

Die EWAG als lokaler Energie- und Wärmerezeuger leistet mit der Errichtung der Ladestation einen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität der E-Mobilität im Geiseltal, erhöht aber gleichzeitig die Qualität der für unsere Gäste vorgehaltenen Infrastruktur. Besondere an einem Punkt mit so hoher Aufenthaltsqualität, wie sie die Zentralwerkstatt Pfännerhall bietet, lohnt sich die Errichtung einer solchen Lademöglichkeit. Fahrer von Elektroautos werden damit animiert, die Zentralwerkstatt Pfännerhall



Bei strahlendem Sonnenschein und stimmungsvoller Musik fand am 24.06.2020 unser Sportfest in der Senioren Wohn- und Pflege GmbH „Am Stadtpark Braunsbedra“ statt!

Den Startschuss dazu gaben unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit einer selbst einstudierten Erwärmung. Sie läuteten ihr Sportfest sehr schwungvoll ein.

Es waren viele verschiedene Stationen zu absolvieren. So konnten unsere Senioren z. B. beim Dosen werfen, Ball-Weitwurf, Fußball, Kegeln oder jonglieren mit dem Schwungtuch ihr Geschick unter Beweis stellen.

Damit man das erfolgreiche Sportfest nicht so schnell vergisst, gab es eine große Siegerehrung und Urkunden.

Zur Stärkung stand für unsere Bewohner auch ein kleiner Imbiss bereit! So wurde zur Abkühlung z. B. frisches Obst, Wasser und Eis oder auch ein Gläschen Bowle zum Anstoßen gereicht. Unsere Senioren hatten sehr viel Spaß an diesem gelungenen Sportnachmittag. Es war eine wirklich tolle Abwechslung und alle freuen sich schon auf nächstes Jahr.

Ein Dankeschön an die Mitarbeiter der Betreuung sowie das gesamte Pflegepersonal und die Küche mit Herz die den Tag unvergessen gemacht haben.

WITTICH
LINUS WITTICH
 Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Sichern Sie sich jetzt schon den Platz für Ihre Anzeige:
anzeigen.wittich.de

Vereine und Verbände

Aktuelles von den Ringern des SV Braunsbedra

Sommerfest in Weischütz ... und ein kurzes Resümee

Am 18. Juli 2020 hatte die Abteilung Ringen ihr Sommerfest. In diesem Jahr war das Ziel ein idyllisches Plätzchen direkt an der Unstrut in Weischütz.



Einen solchen Nachmittag bzw. Abend unter strengen Corona-regeln im Sinne der 7. Eindämmungsverordnung durchzuführen war nicht einfach, ist aber gut gelungen. Es war eine wohl verdiente Entschädigung für die arg gebeutelte Abteilung.



Um es mal kurz ins Gedächtnis zu bringen, ...

- Absage der Mitteldeutschen Meisterschaft der Jugend A im März
- Absage der Kreis- Kinder- und Jugendspiele im Juli
- Absage des 12. Geiseltal-Cups im September

Bei allen drei Wettkämpfen wäre die Abteilung Ringen Ausrichter gewesen. Seit Mitte März ist für uns kein Mattentraining möglich (Stand 25. Juli 2020)



Das Ausweichtraining am Geiseltalsee ist nach wie vor die einzige Option, um gemeinsam in Bewegung zu bleiben. Doch genau in diesem Punkt scheint es nun ein kleines Licht am Ende des Tunnels zu geben und vielleicht können wir in der nächsten Ausgabe mehr darüber berichten. Wir möchten uns bei allen Kindern und Eltern bedanken, die uns nach wie vor die Treue halten. Trainings-schwänzer oder gar Abmeldungen gab es bisher nicht und das soll auch so bleiben. Wir geben uns die größte Mühe, so schnell wie möglich und regelmäßig wieder auf die Matte zu kommen. Denn wenn die Kinder schon fragen, dann wird es höchste Eisenbahn.

Medaillen und Präsente für erfolgreiche Mädels vor dem Franklebener Schloss

In einem würdigen Umfeld, vor dem Franklebener Schloss, wurden die Handball-Bezirksmeisterinnen der weiblichen Jugend B geehrt. Schlossherr Dr. Franz Pacher v. Theinburg hatte sich schnell mit der Idee, die Ehrung vor dem Schloss durchzuführen, angefreundet und unterstützte die Auszeichnungs-veranstaltung. HVSA-Staffelleiter Steffen Dathe (2. v. links) und Friesen-Vorsitzender Jürgen Pohle nahmen die Ehrung mit Corona gerechten Abstand, wie hier bei der Pokal- und Urkunden-übergabe an Anja Streit (Mannschaftskapitän), vor.



Neben Pokal, Urkunde und Medaillen vom HVSA gab es dank der Unterstützung durch Ortsbürgermeister Günter Küster noch als Präsent für das Team Kapuzensweatshirts. Sportförderer Saalesparkasse würdigte die drei besten Tor-schützzinnen, Vanessa Mischner, Paula Hebestreit und Annabell Niemtz ebenfalls mit einem Geschenk. Bei der inoffiziellen Tor-schützenwertung belegt Vanessa Mischner (43 Tore / 7 Spiele / Durchschnitt 6,14 Tore) den dritten Platz. Mit Paula Hebestreit (6.-33/7/4,71) und Annabel Niemtz (10.-29/7/4,14) sind noch zwei weitere Friesenspielerinnen unter den Top 10.



Bezirksmeister vor dem Franklebener Schloss.

Oben von links: Übungsleiter Torsten Langner, Physio Sandra Streit, Lilli Döscher, Lene Freyberg, Annabell Niemtz, Nele Renner, Hannah Kleiber, Protokollantin Martina Mischner, Übungs-leiterin Cornelia Franz. Vorn von links: Anika Klein, Tatjana Albrecht, Kim Ernst, Vanessa Mischner, Paula Hebestreit, Anja Streit, Marie Penger, Ramona Albrecht.

Fotos von Wolfgang Kubak.

Vor 60 Jahren wurden die A-Schüler aus Frankleben DDR-Meister im Handball

In der Super-Sonntag-Ausgabe vom 12. Juli 2020 konnte man den nachfolgenden Artikel vom Redakteur Ralf Penske lesen, der so vom SV Friesen Frankleben dankenswerterweise verwendet werden kann. Am 7. Februar 1946 wurde die erste Schülermannschaft bei der BSG Stahl Frankleben aufgestellt. Wenig später folgte eine Jugendmannschaft. Der Übungsleiter war Harry Kaßler. Nach anfänglichen Niederlagen bestimmte Frankleben ab 1948 zunehmend das Niveau im Kreis. Sowohl die Schüler als auch die Jugend holten den Kreismeistertitel. 1949 stieg die Jugend in die neu geschaffene Spielklasse Sonderjugend auf. Die Schüler holten 1951 den ersten Bezirksmeistertitel. Wie überlegen der Nachwuchs spielte, zeigt sich am Beispiel der B-Schüler, die von 1954 bis 1968 jeweils immer den Kreismeistertitel holten. Herausragend für Frankleben war ohne Zweifel das Spieljahr 1960, in dem die A-Schüler DDR-Meister wurden. In der Berliner Wuhlheide wurde das Finalturnier um den DDR-Meister der Altersklasse 13/14 im Feldhandball ausgetragen. Aus allen Bezirken der ehemaligen DDR reisten die Spitzenteams an. Auch die Franklebener Nachwuchshandballer machten sich mit dem Zug und der S-Bahn auf den Weg in die DDR-Hauptstadt, um den Bezirk Halle würdig zu vertreten. Die Unterkunft für das einwöchige Turnier erfolgte in Mannschaftszelten. Im Finalturnier spielte dann Jeder gegen Jeden. Am Samstag, dem 16. Juli 1960, dem Finaltag, führten die Handballer aus Frankleben bereits vor dem letzten Spiel uneinholbar. Sie sorgten mit dem DDR-Meistertitel nicht nur für eine riesengroße Überraschung, es war auch ein Riesenerfolg für die BSG Stahl Frankleben. Zumal im gleichen Jahr die Männermannschaft in die DDR-Oberliga spielte.



In der Handball-Zeitung vom 19. Juli 1960 war das Team von Coach Harry Kaßler Teilfoto. Hinten v.l. Strohm, Vergin, Rauchfuß, Letsch, Sief, Hensel, Kaßler, Davor Rötting, Perlak, Dinger, Sitzend Leopold, Schladebach.

Die Abschlussfeier und die Siegerehrung mit der Pokalübergabe fand im Rathaus von Köpenick statt. Am Tag darauf fuhr die Siegermannschaft zurück nach Frankleben, wo es einen Empfang und einen Umzug durch die Gemeinde gab. Am 3. Juli trafen sich fünf den ehemaligen Aktiven auf der „Kampfbahn der Stahlwerker“ in Frankleben zu einer Reportage des MDR-Fernsehens, um über ihr damaliges Husarenstück zu berichten (wurde am 16. Juli in der 19 Uhr-Sendung „Sachsen-Anhalt HEUTE“ gezeigt). „Wir waren damals eine eingeschworene Truppe. Sieben Spieler waren in einer Klasse, zwei eine Klassenstufe darunter. Der Empfang in Frankleben, der Umzug durch die Gemeinde mit der Dorfkapelle und die Ehrung auf der Kampfbahn der Stahlwerker waren für uns junge Spieler gigantisch und sehr ergreifend“, erinnern sich die heutigen Senioren.



Nachträglich bekamen die Männer vom Friesen-Vorstand eine nachgefertigte Meisterschaftsmedaille und ein fast originales Jersey überreicht. Im Porzale-Foto von links: Klaus Hensel, Volker Rauchfuß, Gerd Dinger, Karl-Heinz Vergin und Heinz-Peter Sief. Foto: Ralf Penske

„Für uns war die Meisterschaft ein großer Ansporn, weil die Männermannschaft im gleichen Jahr in die DDR-Großfeldoberliga spielte. Ein Jahr später hat unsere Jugendmannschaft bei den Meisterschaften in Erfurt noch einmal einen hervorragenden 3. Platz errungen“, berichteten die fünf ehemaligen Handballer mit berechtigtem Stolz. Der Trainer der A-Schüler-Mannschaft, Harry Kaßler, bekam mit dem DDR-Meistertitel das schönste Geburtstagsgeschenk. Am Finaltag in Berlin wurde Harry Kaßler, der am 16. Juli 1925 geboren wurde, 35 Jahre. Im August 2002 wurde die Sporthalle in Frankleben in die Harry-Kaßler-Sporthalle umbenannt. Das Franklebener Urgestein, dessen Herz für den Handballsport schlug, verstarb bereits am 28. Oktober 1997.

Erstes Lauffevent seit Covid 19 für Steven Pasewaldt

Nach der Absage der Läufe auf Sylt, an der Bleilochtalsperre, auf dem Fichtelberg, der Zugspitze und der Kreisranglistläufe im Saalekreis konnte Steven Pasewaldt vom SV Friesen Frankleben nun unter bestimmten Voraussetzungen beim 7. Sachsen Trail in Breitenbrunn an den Start gehen. Über 300 Starter haben sich für den Half-Trail über 35,4 Kilometer mit der Überwindung von 910 Höhenmeter eingeschrieben. Coronabedingt musste im Start- und Zielbereich natürlich Mund- und Nasenschutz getragen werden. Den Lauf nutzte Steven auch noch für die Wertung beim Merseburger Benefizlauf und hat damit zwei „Fliegen mit einer Klappe“ geschlagen. Sportlich kann sich das Ergebnis für den Freizeitdauereifer sehen lassen. Nach 4 Stunden, 16 Minuten und 47 Sekunden kam Steven im Mittelfeld auf Platz 130 ein. Die Zeit bedeutete auch Platz 14 in seiner AK 45 und außerdem noch hoch anzurechnen sind die an beiden Tagen insgesamt absolvierten 45,52 Kilometer für den Merseburger Lions-Benefizlauf.



Ihr Amts- und Mitteilungsblatt

Jetzt als ePaper lesen

auf Ihrem PC, Laptop oder Smartphone.



Das Amts- und Mitteilungsblatt im gewohnten Zeitungsformat. Sieht aus wie die gedruckte Ausgabe. Aber mit allen nützlichen digitalen Zusatz-Anwendungen.

Lesen sie gleich los:
epaper.wittich.de/2538



Die Seniorentänzer berichten

Hallo liebe Seniorentänzer, wer hätte am 12. März (unser letztes Treffen) daran gedacht, dass die geplanten 6 Wochen so lange andauern? Auch heute bestehen für mich noch Unsicherheiten, und zum Wiederbeginn in den nächsten Tagen hätte ich kein gutes Gefühl. Mir ist die Gesundheit **aller** ganz wichtig. Um der Gruppe noch lange erhalten zu bleiben, will auch ich persönlich keinesfalls ein Risiko eingehen. Allen ist sicherlich bewusst, dass man sich nirgends so nahe kommt wie beim Tanzen. Deshalb sollte niemand traurig sein, wenn Albany, Alte Kameraden und Madagaskar daheim im Wohnzimmer oder auf der Terrasse getanzt werden muss – ich tue es! Wir alle vermissen unsere wöchentlichen Zusammenkünfte mit Tanz, Spaß und netten Gesprächen. Solange für uns die Auflage besteht, untereinander Abstand zu halten und Handkontakte (Anfassen) zu unterlassen, können wir leider nicht tanzen, doch es werden alle Tänze nachgeholt! Ich kann euch allen nur einen schönen Sommer wünschen und hoffe, im September bzw. Oktober wieder starten zu dürfen. Bleibt gesund und lasst „Frau Corona“ nicht mit an den Tisch, denn wir wollen wieder gemeinsam tanzen! In Gedanken bin ich bei euch und beim Tanzen

Eure Gesine Kaiser



(Fotos: GSR)

Am Sonntagvormittag konnten wir den „Slapsticks“ lauschen, die traditionell wieder Irish Folk spielten. Nach dem leckeren Mittagessen klang dann das „andere Seefest“ langsam aus. Unter Einhaltung der Hygienevorschriften verlebten alle zusammen ein schönes Wochenende.

„Glück Auf“

Marcel Walther und Susanne Jäkel



Searunners berichten vom „vereinsoffenen Sporttag“

Vereinstag

Am ersten Wochenende im Juli wäre eigentlich unser legendäres Seefest gewesen. Aber Corona machte uns da einen Strich durch die Planung. Nichts machen ging aber auch nicht. Dank der neuen Corona-Lockerungen, Hygienekonzept, und, und, und ... hieß es deshalb „Vereinsoffener Sporttag“. So trafen sich die Abteilungen SUP und Kanu, die Abteilung Outrigger und natürlich wir, mit unserem Drachenboot, zu einem Training. Eine steife Brise wehte uns um die Nase, sodass die Abteilung Surfen auch den Tag nutzen konnte. Weiterhin konnte man sich im Paddelweitwurf versuchen oder die Geschicklichkeit beim Wasserbomben-Volleyball testen. Für das leibliche Wohl mit Speisen und Getränken sorgte das Team vom Getränkehandel Beutler.



Großkayna, Sportforum am Südfeldsee

Sportliche Abwechslung?? Dazu im Freien und auf dem Wasser??

Wo und Wann??

Neugierig?? Dann meld Dich!! DRACHENBOOT@SV-GROSSKAYNA.DE oder Besuch uns bei Facebook!!

Trainingszeiten: Donnerstag 18Uhr, Sonntag 15Uhr

Erstes Treffen nach der Coronazeit bei der Volkssolidarität in Großkayna.

Bei trübem aber warmem Wetter gingen wir am 14.7.2020 zu unserem 1. Treffen nach der bösen Coronazeit in die Gaststätte „Zur Kegelbahn“. Etwas Besonderes war für diesen Tag nicht organisiert worden, da wir uns nach unserem letzten Treffen im März zum Frauentag lange nicht gesehen hatten und es bestimmt viel zu erzählen gab.

Händeschütteln, umarmen oder sonstige leidenschaftliche Berührungen wurden natürlich weggelassen.

Der Vorsitzende H.D. Heinold wies nochmal auf die wichtigsten zu beachtenden Dinge hin und es wurde alles eingehalten. Eine schöne Nachricht wurde uns noch verkündet.

Zwei neue Mitglieder konnten gewonnen werden. Es ist der Hobbyimker Herr Heilmann mit seiner Frau. Sie sind ja keine Unbekannten und wurden herzlich willkommen geheißen.

Danach wurden noch herzliche Grüße von unserem ehemaligen Mitglied Frau Berta Dietzsch übermittelt.

Sie feierte ihren 100. Geburtstag.

Wir konnten sie durch Corona leider nicht besuchen. Ein schöner Blumenstrauß als Gruß von allen Mitgliedern der Volkssolidarität aus Großkayna wurde aber an sie abgeschickt.



Nun war die Einleitung, der offizielle Teil der Zusammenkunft, beendet und die Schnatterei ging los. Man konnte spüren, wie sich alle wieder nach einem Treffen gesehnt hatten. Die Unterhaltung war sehr rege und lautstark. Eine kurze Unterbrechung gab es, als der Kuchen und Kaffee serviert wurden. Es gab Spiegeleikuchen, Quarkkuchen und eine Praline. Geschmeckt hat es wie immer sehr gut.

Nun kamen die Geburtstage an die Reihe. In der vergangenen Zeit hatten sich etliche angesammelt. 8 runde Geburtstage wurden besungen. Da klang das Geburtstagslied natürlich besonders schön.

Die Glücklichen waren:

- Waltraut Naumann feierte ihren 80. Geburtstag,
- Ilse Müller feierte ihren 75. Geburtstag,
- Marie-Luise Becker feierte ihren 75. Geburtstage
- Irene Nöhring feierte ihren 70. Geburtstag,
- Hans Müller feierte seinen 80. Geburtstag,
- Hans-Dieter Heinold feierte seinen 80. Geburtstag,
- Rudolf Schneider feierte seinen 80. Geburtstag und
- Lothar Lemke feierte seinen 75. Geburtstag.

Es gab aber noch eine Ehrung. Unsere Ortsgruppe der Volkssolidarität feierte den 10. Jahrestag der Zusammenkünfte auf der Kegelbahn.

Am 22.6.2010 fand hier unsere erste Begegnung statt. In den 10 Jahren, mit ca. 120 Veranstaltungen, sind wir nie enttäuscht worden.

Die Wirtin Andrea Appelt mit ihrem Team Marion Sepralla und Andreas Zirck waren immer für uns da und erfüllten uns jeden Wunsch. Deshalb sagen wir auf diesem Wege vielen, vielen Dank.

Als Dank gab es noch ein kleines Präsent und Fotokollagen. Aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums wurden noch an alle Mitglieder zur Erinnerung Bilder geschenkt. Nun näherte sich langsam der Abschied.

Vorher musste aber der knurrende Magen besänftigt werden. Grilltag war angesagt und so ließen wir es uns gut schmecken. Glücklicherweise traten wir dann nach dem Abendbrot den Heimweg an.

Auf zur nächsten Veranstaltung!

R. Schneider



Schulen und Kindergärten

Im Juni begab sich die Schalben- und ABC-Gruppe auf große Entdeckertour



Nach dem Tag der kleinen Forscher, an dem wir viel zum Thema Wasser geforscht hatten, wollten auch wir uns auf die Suche nach einer Wasserquelle oder einem Bach in Roßbach machen. So war doch das Forscherthema: „Von der Quelle bis ins Meer“ und dazu gab es viel zu erkunden. Also machte sich die Schalben- und ABC-Gruppe am 17.6. auf große Entdeckungstour durch den Heimatort. Früh brachen wir auf und mussten uns auf dem Spielplatz in Roßbach erst einmal richtig stärken, denn der Weg, der vor uns lag, war weit. Nach dem Frühstück ging es mit Rucksack und Bollerwagen weiter Richtung Leiha. Auf dem Sportplatz wurden wir fündig; die Leiha! In Gummistiefeln, ausgerüstet mit Kescher und Lupe untersuchten wir den kleinen Bach und das Ufer. So manche Stiefel liefen voll, musste man doch im Bächlein stehen, um den Schlamm zu sieben. Wir entdeckten Wasserläufer und Wasserschnecken. Auch die Pflanzen am Ufer sahen wir uns genauer an. Natürlich war es toll, das Wasser zu schöpfen, zu gießen und zu spritzen. Dank einer lieben Mutti, die uns das Mittagessen aus der KITA holte, konnten wir eine Pause einlegen.



Mit Spielen auf der Wiese und Verstecken in den Büschen verflog die Zeit. Das Beste daran war natürlich; es gab keinen Mittagsschlaf.

Nachdem alle Socken getrocknet waren, ging es zurück. Auch wenn wir noch mit einem Eis versorgt wurden, war der Rückweg lang und die Füße wurden müde.

Mit nassen Schuhen und Bläschen an den Fersen kehrten wir wieder in die KITA zurück.

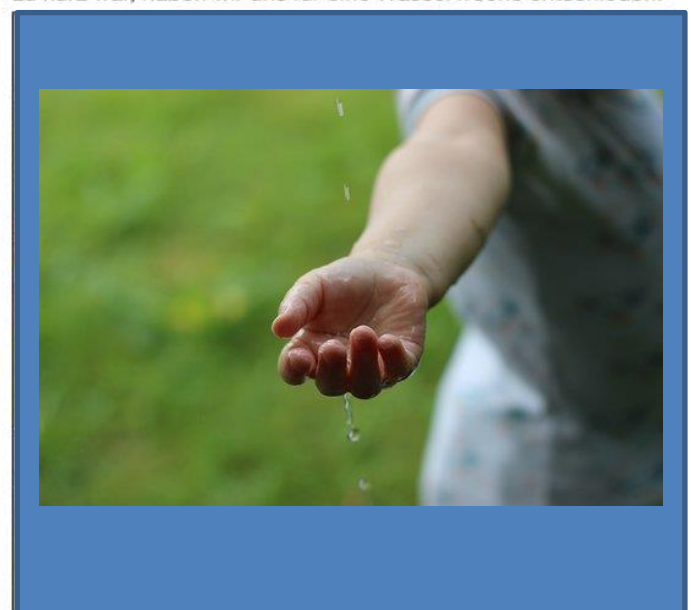
Wir hatten viel erlebt und konnten viel erzählen. Was für ein schöner Tag!

Tag der kleinen Forscher in der KITA „Kunterbunt“



Dass Kinder gerne experimentieren, erforschen und sich somit ihre Umwelt erkunden, ist uns allen bekannt. Wenn dann noch Wasser ins Spiel kommt, leuchten alle Kinderaugen.

Unter dem Motto „Wasser“ stand in diesem Jahr der „Tag der kleinen Forscher“. Er wird einmal jährlich bundesweit durchgeführt. So waren am 16.06.2020 alle kleinen und großen „kunterbunten“ Kinder mit dem Thema Wasser beschäftigt. Alle Erzieher haben sich jede Menge einfallen lassen, da ein einziger Tag zu kurz war, haben wir uns für eine Wasserwoche entschieden.



Schon unsere kleinen Krippengruppen matschten und erkundeten das kühle Nass für sich. Es wurden selbst Eis und bunte Eiswürfel hergestellt.

Mit den bunten Eiswürfeln konnte man sogar malen, und so manches Kunstwerk ist entstanden.

Die Häschengruppe stellte aus Wasser Seifenblasenlauge her und viele bunte Riesenseifenblasen flogen durch unseren Garten. Unsere großen Gruppen mit den Schwalben und den ABC-Kindern untersuchten die Veränderungen des Wassers. Wie entstehen Eiswürfel eigentlich und warum passiert das?

Aber man klärte auch auf, warum manche Dinge schwimmen können und andere Sachen einfach untergehen.

Als Höhepunkt der Woche ging es nach Leiha. Dort sind alle mit Gummistiefeln durch den Bach und konnten sehen, was im und am Wasser lebt.

Natürlich darf bei einem Wandertag die Stärkung nicht zu kurz kommen und wir ließen uns die Lunchpakete schmecken.

Eine tolle Woche in unserer Kita. Jetzt ist erst einmal Urlaubszeit und wir wünschen allen einen schönen Sommer und erholsame Urlaubstage.



Allgemeine Informationen



#Warntag2020
Wir warnen Deutschland

10. September - Bundesweiter Warntag

Am 10. September 2020 findet zum 1. Mal der bundesweite Warntag statt. Nach einem Beschluss der Innenministerkonferenz wird der bundesweite Warntag ab dem Jahr 2020 jährlich an jedem zweiten Donnerstag im September stattfinden.

Ziel des Warntages ist es, die Bevölkerung für das Themenfeld Warnung zu sensibilisieren. Häufig wissen die Bürgerinnen und Bürger nicht mehr, was Warnsignale bedeuten oder wie man sich im Ereignisfall richtig verhält. Der bundesweite Warntag soll dazu beitragen, das Thema „Warnung“ wieder mehr ins Bewusstsein zu rücken und die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung zu stärken. Diesem Ziel dient die Auslösung aller verfügbaren Warnmittel.

Warnung soll durch die Auslösung der Warnmittel für die Bevölkerung bewusst wahrnehmbar werden und aufzeigen, auf welchen Wegen sie gewarnt werden kann.

Es soll transportiert werden, welche eigenen Handlungen bzw. Vorkehrungen (z. B. betriebsbereite Vorhaltung von Empfangsgeräten, Installation der Warn-App, Einschalten von Rundfunkgeräten und Auswahl des richtigen Senders) zu treffen sind, um gewarnt zu werden („Sie müssen sich warnen lassen wollen.“). Die Zahl der vorgehaltenen geeigneten Empfangsmittel in der Bevölkerung soll gesteigert werden, was sich insbesondere über die Zahl der Installationen der Warn-App NINA quantifizieren lässt.

Die Handlungsabläufe bei der Auslösung von Warnmeldungen sowie die Wirksamkeit der technischen Mittel und der organisatorischen Vorkehrungen bei allen Beteiligten soll erprobt werden.

Sprechzeit der Familien- und Erziehungsberatung in Braunsbedra



wöchentlich



Neue Termine August 2020

Die Caritas Familien- und Erziehungsberatung Saalekreis bietet wöchentlich vor Ort in Braunsbedra Beratung an, Markt 1 (Stadtverwaltung 1. Etage Zimmer 122).

Gern möchten wir Ihnen die neuen Termine für August mitteilen.

Dienstag, 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr - 25.08.2020

Anmeldungen unter: 03461 333900 oder familienberatung.sk@caritas-halle.de

In dieser Zeit können Sie sich mit allen Fragen und Problemen rund um Familie, Partnerschaft und Erziehung an die Beraterin vor Ort wenden. Auch bei Fragen und Konflikten im Zusammenhang mit Trennungen und Scheidungen bieten wir Hilfe an. Die Beratung ist kostenfrei und unterliegt der Schweigepflicht. Die Caritas Familien- und Erziehungsberatung besteht seit 1998 in Merseburg, an der Hoffischerei 8 (Tel.: 03461 333900) sowie in Halle in der Mauerstraße 12 (Tel.: 0345 44505158). In diesen Beratungsstellen besteht weiterhin die Möglichkeit, Beratung wahrzunehmen.

Weitere Beratungsmöglichkeit: **Onlineberatung für Jugendliche und Familien.** Unter www.beratung-caritas.de erhalten Sie online Beratung, falls Ihnen der Besuch der Beratungsstellen nicht möglich ist oder Sie eine anonyme Beratung wünschen. Die Beratung erfolgt hier als Mailberatung innerhalb eines SSL gesicherten Systems. Eine Antwort erhalten Sie innerhalb von 48 Stunden. Die Beratungen sind kostenfrei und werden vom Landkreis Saalekreis und der Caritas finanziert.

Bei weiteren Fragen bzw. zur Terminvereinbarung wenden Sie sich bitte an unsere Beratungsstelle Tel.: 03461 333900 oder über familienberatung.sk@caritas-halle.de bzw. www.caritas-halle.de.

Verbraucherzentrale

Hotline Pflegerechtsberatung

Die Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e. V. informiert und berät Pflegebedürftige und ihre Angehörigen kostenfrei, kompetent und unabhängig über ihre Rechte je nach Pflegesituation und individueller Lebenslage.

kostenfreie Hotline: (0800) 100 37 11

telefonische Beratungszeiten:

Mo., Do. und Fr. von 9 Uhr bis 12 Uhr

Di. von 14 Uhr bis 18 Uhr

Die Pflege zu übernehmen, ist schon ohne Corona-Pandemie nicht einfach. Die Beraterinnen der Hotline möchten in dieser schwierigen Zeit gern unterstützen.

Gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt.

Mit freundlichen Grüßen

Elke Neuendorf

Ass. jur. der Hotline Pflegerechtsberatung

verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt

Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e. V.
Hotline Pflegerechtsberatung
Steinbockgasse 1, 06108 Halle (Saale)
Tel. (0800) 100 37 11, Fax (0345) 298 03-26
pflgerechtsberatung@vzsa.de
www.verbraucherzentrale-sachsen-anhalt.de
Vereinsregister Amtsgericht Stendal VR 20009
Steuernummer: 110/142/42009
Vorstandsvorsitzender: Marco Tullner
Geschäftsführer: Volkmar Hahn



Selbsthilfekontaktstelle - Pflege in Halle und im Saalekreis als neuer Anlaufpunkt für Pflegenden Angehörige

Seit Mai 2020 verstärkt eine neue Kollegin die Paritätischen Selbsthilfekontaktstellen Halle und Saalekreis in den neuen Selbsthilfekontaktstellen - Pflege, welche landesweit durch den Paritätischen Wohlfahrtsverband eröffnet wurden. Diese Pflegekontaktstellen sind zwar an die Paritätischen Selbsthilfekontaktstellen angegliedert, arbeiten aber komplett unabhängig und eigenständig als Entlastungsangebot für Betroffene. Gefördert werden die Selbsthilfekontaktstellen - Pflege von den Pflegekassen und durch das Land Sachsen-Anhalt.

Aufgabe der Selbsthilfekontaktstellen - Pflege ist es, Selbsthilfegruppen zu gründen und zu begleiten und so Pflegenden Angehörigen die Möglichkeit zu geben, in der offenen und vertrauensvollen Atmosphäre einer Selbsthilfegruppe über sich zu reden, sich untereinander auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und auch ganz praktische Tipps zu dem Thema Pflege zu erhalten. „Die Kompetenz, die Vernetzung und die Erfahrungen der seit vielen Jahren bestehenden Paritätischen Selbsthilfekontaktstellen wird nun auch für die Ansprache und Aktivierung der Pflegenden Angehörigen genutzt, in dem die Selbsthilfekontaktstellen - Pflege formal an bestehende Selbsthilfekontaktstellen angeschlossen werden und so einen niedrigschwelligen Zugang ermöglichen“, sagt Romy Kauß, Referentin für Gesundheit und Selbsthilfe beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Sachsen-Anhalt. Gerade zur Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens sind Pflegenden Angehörige eine tragende Säule bei der alltäglichen Pflege und Begleitung. Es gilt daher durch eine gezielte Förderung entsprechende Strukturen zu schaffen, die Pflegerressourcen aktivieren und einbeziehen. Die Pflegenden Angehörigen selbst sollen in ihrer eigenständigen Rolle, mit ihren eigenen Bedürfnissen und hinsichtlich ihrer eigenen Lebensqualität viel mehr beachtet werden. Nur so kann der oft festzustellenden Überforderung und sozialen Isolation der Angehörigen wirksam begegnet werden. Die Strukturen zur Unterstützung und Entlastung Pflegenden Angehöriger sollen deshalb ausgebaut und gestärkt werden. Für die Selbsthilfekontaktstelle - Pflege im Saalekreis, Sixtistr.: 16a, 06217 Merseburg ist Ihre Ansprechpartnerin Frau Schumann. Sie erreichen sie per E-Mail: sschumann@paritaet-isa.de oder telefonisch unter der Rufnummer 01515 536 83 53.

Kirchliche Nachrichten

Natur- und Kräutertag in der Geiseltalsee-Kirche

Bereits am 6. Juni wurden die Fotos der Ausstellung „Impressionen aus dem Saalekreis“ des Fotozirkels des Mehrgenerationenhauses Merseburg in der Geiseltalsee-Kirche angebracht und können dort nach der Eröffnung ab dem 1. August wieder jeden Samstag und Sonntag von 14.30 bis 16.30 Uhr besichtigt werden.

Den Fotozirkel des Mehrgenerationenhauses Merseburg begrüßen wir das 1. Mal in der Geiseltalsee-Kirche. Die Vernissage soll dann am 12.09.2020 folgen.

Der diesjährige Natur- und Kräutertag findet am 15. August ab 14.00 Uhr in der Geiseltalsee-Kirche statt. Natürlich ist dieser Tag den entsprechenden aktuellen Bedingungen angepasst. So müssen wir leider auf den Chor verzichten. Stattdessen kann im Innenraum ein Film über das Geiseltal und den Geiseltalsee angeschaut werden. Auf die Kaffeetafel muss aber nicht verzichtet werden.

Auch Herr Heilmann wird mit Honig und anderen Produkten wieder mit da sein.

Die Abstandsregel und die Hygienebestimmungen werden eingehalten.

Eine Mund- und Nasenschutzmaske ist in einigen Bereichen unerlässlich und soll dann auch getragen werden.

Wir freuen uns wieder Gäste in der Geiseltalsee-Kirche begrüßen zu können und wünschen allen einen kurzweiligen schönen Nachmittag.

Der Eintritt ist frei.

FV Geiseltalsee-Kirche e.V. Mücheln/Neubiedorf



WITTICH **LINUS WITTICH**
MEDIENTEAM Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Auch in der Zeit der Trauer

sind wir für Sie da.

Eine Trauerdanksagung

Anzeige online aufgeben

wittich.de/trauer

Gerne auch telefonisch unter Tel. 0 35 35 / 48 90

Eine Veröffentlichung der WITTICH Medien KG Foto: istolia.com / soknighwolf

Evangelischer Kirchengemeindeverband Braunsbedra Evangelische Kirchengemeinde Frankleben Evangelisches Kirchspiel Rossbach-Gröst

Evangelisches Pfarramt

Pfarrstraße 7, 06242 Braunsbedra

Telefon/Fax: 034633 22190

Pfarrerin Eva-Maria Osterberg: 034633 901552

E-Mail: EvangelischeKircheBraunsbedra@t-online.de

eva-maria.osterberg@kk-mer.de

Web: www.evangelischekirchebraunsbedra.de

Gottesdienste

Gottesdienste

Datum	KGV Braunsbedra	KG Frankleben	KSP Roßbach - Gröst	Kollekten- zweck
16. August 2020 10. So. n. Trinitatis			10:30 Uhr Almsdorf Freiluft-GD an der Kirchenruine (nur bei Schönwetter)	EKM Referat Ökumene
23. August 2020 11. So. n. Trinitatis	14:00 Uhr Braunsdorf (K)		10:30 Uhr Leiha (Bungalow)	Stiftung KIBA
30. August 2020 12. So. n. Trinitatis	14:00 Uhr Mücheln (K) Kirche St. Jakobi Einführungs-Gottesdienst von Pfarrerin Egger			Eigene Gemeinde
06. September 2020 13. So. n. Trinitatis			14:30 Uhr Roßbach im Pfarrgarten	Aktion Sühne- zeichen Friedensdienst
13. September 2020 14. So. n. Trinitatis Tag des offenen Denkmals	10:30 Uhr Großkayna (GH)	10:00 Uhr Frankleben (K)	14:30 Uhr Gröst (GH)	Evangelische Pfadfinderarbeit

Abkürzungen: GH = Gemeindehaus; K = Kirche; WK = Winterkirche;  GD mit Taufe;  GD mit Hl. Abendmahl;  musik. Gottesdienst;